

Entwicklung des Kompetenzfeldes Evidenzbasiertes Management (EBM)

- Fundierung der Technologieorientierte Forschung im Bereich Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg -

Prof. Dr. Günter Weinrich, 05. Febr. 2009

Konzeptentwicklung

- Das vorliegende Konzept wurde entwickelt und wird getragen von allen Kollegen des Instituts für Analytische Unternehmensführung (Jacobs, Knöll, Piechota, Riebesehl, Sturm, Weinrich)

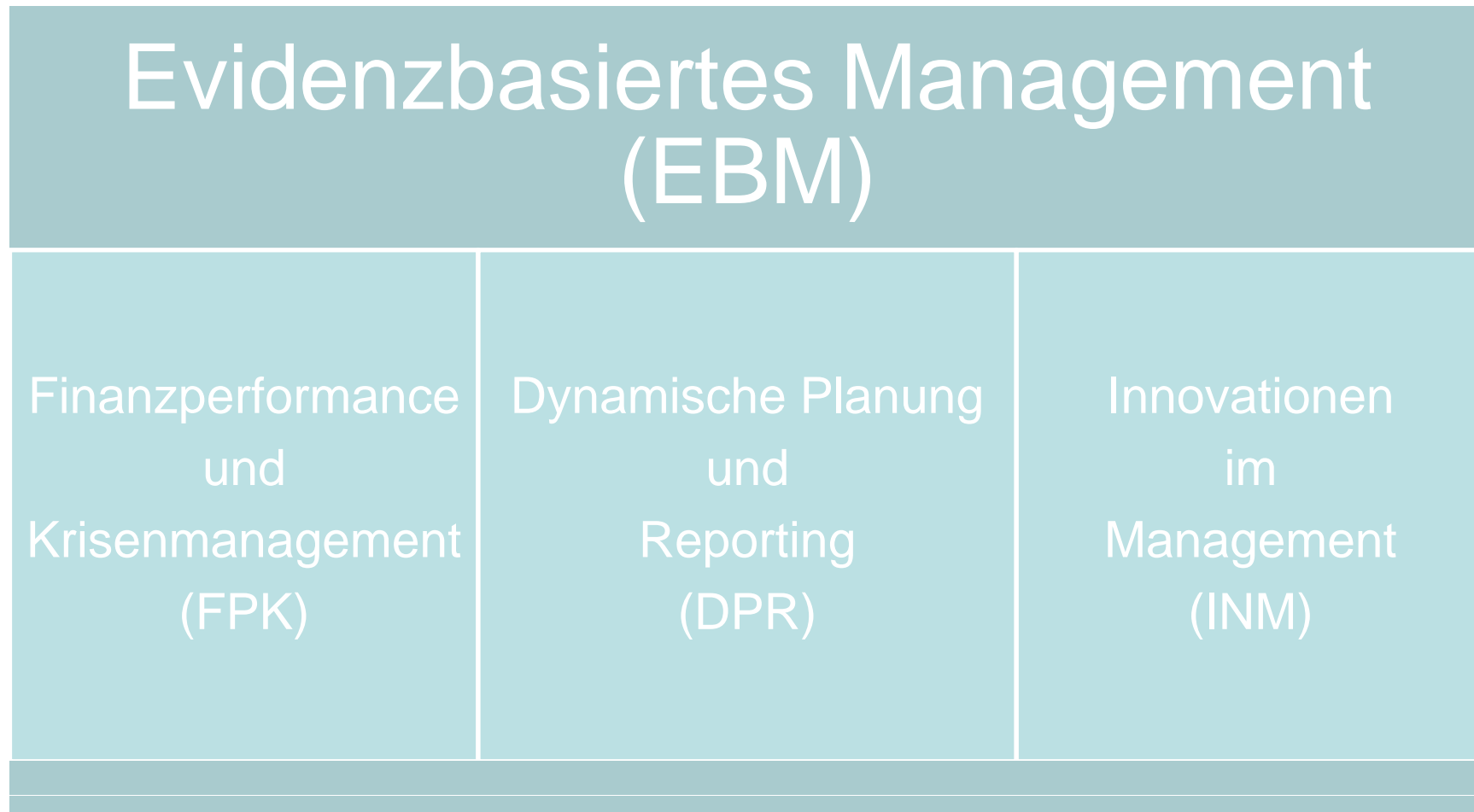
Ausgang: Bewertung der IST-Forschungskompetenz

- Die Fakultät Wirtschaft verfügt gegenwärtig nur begrenzt über universitäre Alleinstellungsmerkmale/Forschungskompetenz
- Ursachen: Strukturen zur Gruppenarbeit existieren kaum oder nur zirkel-bezogen; hinzu kommt die fehlende Infrastruktur der ehemaligen FH-Kollegen und ihre Vernetzung im Uni-Bereich
- Lösungsansatz: Definition eines Dach-Kompetenzfeldes und Schaffung von Arbeitsstrukturen zur Gruppenarbeit plus Infrastruktur für ehemalige FH-Kollegen

Beschreibung des Lösungsansatzes

- Definition eines übergeordneten Forschungsschwerpunktes mit Alleinstellungsmerkmalen als Forschungsdach für die interdisziplinäre Gruppenarbeit von Kollegen
 - Nachhaltig prägend für die Lehr- und Forschungsaktivitäten im Bereich Wirtschaft der Leuphana Universität
 - Verspricht hohe Außenwirkung
 - Mit Potential um möglichst viele Kollegen einzubinden
- Definition von zugehörigen Teilkompetenz-Feldern, um spezifische Qualifikationen, Interessenten und Praxispartner zu gewinnen
- Interdisziplinäre Gruppenarbeit : mindestens 2 Kollegen unseres Instituts (Betriebswirt / Informatiker) plus 1 interner Uni-Professor und 1 internationaler Uni-Kollege
- Jeweils projektorientierte Bearbeitung des Teil-Kompetenzfeldes mit 4-köpfiger Professorengruppe und mit drei Doktoranden; Gesamtverantwortung für das Gelingen der Promotionen
- Penetration der Erkenntnisse für die Lehre im Master-Managementschwerpunkt
- Anschubfinanzierung durch Präsidium und externe Praxispartner
- Einbindung von Praxispartnern (jedes Thema sollte Umsetzungsbezug haben)
- Internationale Ausrichtung (jeder Doktorand muss ins Ausland und dort sein Thema weiter vertiefen)
- Konkretisierung von 3 Projekten bis Herbst und möglichst Start

Kompetenzfeld und Teilkompetenzfelder



Evidenzbasiertes Management

- Das Konzept des Evidenzbasierten Managements überträgt Handlungswissen aus dem Bereich der Medizin in den Bereich der Betriebswirtschaft
- Managemententscheidungen werden durch expliziten Gebrauch bestmöglicher wissenschaftlicher Methoden und Befunde getroffen. Dazu gehören
 - Die Faktenanalyse (hinsichtlich diagnostischer Relevanz)
 - Die IT- und Organisationsvoraussetzungen (bezüglich Datenanalyse, -aufbereitung, Prozesse, Methodeneinsatz etc.)
 - Das Managementhandeln (Änderung des Blickwinkels oder der Denkweise im Management: weg vom üblichen Gebrauch des zufälligen Benchmarking, weg von dem, was man einfach immer getan hat und weg von dem, was man gut kann oder aufgrund von Dogmen immer so getan hat)

Einbettung in die Forschungs- und Transfer-Community

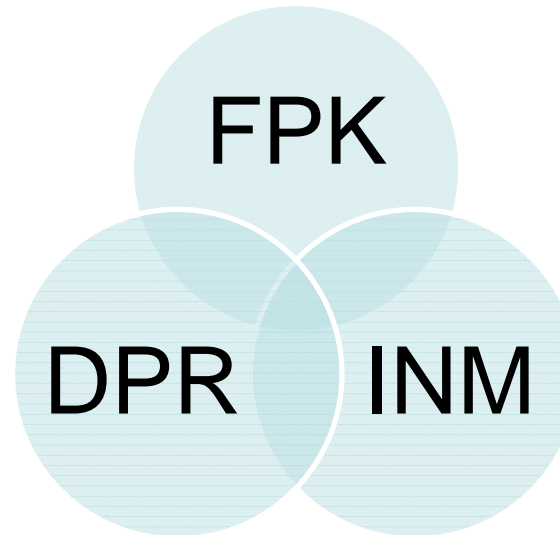
- Intern Uni-Kollegen (in Frage kommen: Baumgärtner, Baxmann, Wein, Kahle, Weisenfeld, Schulte, Kandidat der Otto-Professur)
- Externe Uni- plus FH-Kollegen (existierende Kontakte: UCLA, Göttingen, Kiel, Dortmund, Istanbul)
- Firmen: eine oder mehrere der großen WP-Gesellschaften*, IBM, Microsoft, Berenberg, VW, Olympus, EON

* aufgrund von Vorgesprächen hat Ernst & Young bereits großes Interesse bezüglich unseres Kompetenzfeldes „Evidenzbasiertes Management“ signalisiert

Themenbearbeitung

Akronyme

DPR Dynamische Planung
und Reporting
FPK Finanzperformance
Und Krisenmanagement
INM Innovationen im
Management



Bearbeitung

DPR Riebesehl / Sturm
FPK Jacobs / Weinrich
INM Knöll / Piechota

Vorgehen

Definition eines umfassenden „Themenspeichers“ durch alle Kollegen (siehe Startversion 05.02.2009), der kontinuierlich aufgefüllt wird

Feststellung von Schnittmengen

Gemeinsame Priorisierung der in den Teil-Kompetenzfelder zu bearbeitenden konkreten Themen

Gegenseitige kritische Unterstützung zu festgelegten Meilensteinen

Themenspeicher (Startversion 05.02.2009)

1. Systematisierung der Ursachen der Finanzkrise
2. Defizite MaRisk hinsichtlich der Abbildung strategischer Risiken
3. Modellierung von Risiken und Krisen im Geschäftsprozess von Unternehmen – eine branchenübergreifende Analyse
4. Risikoanalyse aktueller Firmenübernahmen und Krisenmanagement
5. Verstärkung von Risiken durch Rechnungslegungsstandards
6. Corporate Governance – Bonifikation, Risikoübernahme und Verantwortung
7. Wettbewerbsverzerrungen durch staatliche Eingriffe und die Konsequenzen in einzelnen Branchen
8. Organisation des Strategieprozesses und Berücksichtigung des Krisenmanagements
9. IT-gestützte Methoden und IT-Systeme zur Frühwarnung und Risikomessung

Themenspeicher (Fortsetzung 1)

10. Empirisch feststellbare Krisenverläufe und das wahrgenommene Krisenmanagement – eine branchenübergreifende Analyse (Automobil, Maschinenbau, Banken)
11. Empirisch feststellbare Krisenverläufe und das wahrgenommene Krisenmanagement– eine länderübergreifende Analyse
12. Systematisierung der aktuellen Krise hinsichtlich des Umfangs: Bankenkrise, Finanzkrise, Konjunkturelle Krise, Wachstumskrise, Krise des Wirtschaftsordnung
13. Krisenmanagement der Wirtschaftspolitik
14. Aufsichtliche und regulatorische Defizite als Krisenursache
15. Systematisierung der Finanzinnovationen nach Risiken und Chancen
 - Für Unternehmen und Branchen und die Finanzwirtschaft
 - Für die Geldpolitik und die reale Entwicklung einer Volkswirtschaft

Themenspeicher (Fortsetzung 2)

16. Krisenmanagement und strategische Optionen als Schubladenpläne für Unternehmensstrategien
17. Die Eignung theoretischer Strategiekonzepte (market based view / competence based view) bei plötzlich auftretenden Krisen
18. Die Nachhaltigkeit von Geschäftsmodellen in der aktuellen Krise – eine unternehmensbezogene und branchenvergleichende Analyse